

„Älterwerden in Euskirchen“ (ÄwE)

die **Sonne** im August 2025



Die **Sonne** gibt uns Wärme, sie gibt uns Licht.
Ist sie im Herzen, spürt man die Kälte nicht.
(Renate von Elm)



Termine:

am Mittwoch, den 5. August, ab 9 Uhr : **Busreise** zur Mosel

am Donnerstag, den 14. August, ab 15 Uhr:

Einführung in die KI, die **Künstliche Intelligenz**

am Donnerstag, den 21. August, ab 15 Uhr:

Kommunalwahlen 2025, eine Diskussionsveranstaltung;

Wir fragen, die Politiker*innen antworten.

Silvester: jetzt schon in die Liste eintragen

„Ehrwin“ kam nach Euskirchen.

Am 14. Juli wurde der Ehrenamtspreis des WDR in Form einer kleinen Statue namens Ehrwin an Josef Kremer, Vereinsmitglied von „Älterwerden in Euskirchen“ überreicht.

Der WDR berichtete in der „Lokalzeit“ am Samstag, den 26. Juli 2025, in der Zeit zwischen 19:30 und 20 Uhr.



EINE LAUDATIO

Josef ist vor ca. 15 Jahren in unseren Verein eingetreten. Schnell wurde er bekannt und unersetzlich. Denn überall, wo Hilfe gebraucht wurde, war Josef zur Stelle. Ich lernte ihn beim Wanderzirkus und in unserer Männerkochgruppe kennen. Dass er ein großer Spaßvogel ist, habe ich dann schnell gemerkt. Für jeden Spaß war und ist er zu haben. Weniges macht ihm mehr Spaß, als jemanden aufs Glatteis zu führen; Stichwort: Pilze auf einem Golfplatz. Außerdem: Wo Josef dabei ist, ist auch gute Laune dabei. Mit der Zeit wurde seine Rolle im Verein immer wichtiger. Er führte verschiedene Gruppen. Am liebsten ist er in der frischen Luft, möglichst mit Sandalen und ohne Strümpfe, ob Sommer oder Winter. Deshalb führt er die Fahrrad- und Wandergruppen an.

Wenn es um Reparaturen oder um das Einbauen neuer Geräte oder Möbel, sind seine Fähigkeiten als Handwerker für den Verein gefragt. So war er kürzlich maßgeblich daran beteiligt, dass wir Led-Lampen oder eine neue Büroküche eingebaut bekamen. Josef erfreute uns mit seinen Auftritten in der Theatergruppe **REGENBOGEN**, in der er von Beginn an dabei ist. Wer erinnert sich nicht an seine Auftritte als Butler in „Dinner for one“ oder in Sketchen von Lorient. Es zeigte sich, dass er ein Naturtalent für komische Rollen hat. Seit einigen Jahren ist Josef im Vorstand tätig. Wer weiß, was aus unserem Verein geworden wäre, wenn er sich nicht mit ein paar Mitstreiter*innen zur Wahl gestellt hätte, als nach der Coronakrise die Existenz des Vereins bedroht war. Er war an der Rettung beteiligt. Heute steht der Verein besser da als vor „Corona“.

Wenn eines unserer Mitglieder den „Ehrwin“ verdient hat, dann unser Freund Josef. Da gibt es keine zwei Meinungen. Josef, zum Preis einen herzlichen Glückwunsch des gesamten Vereines. Du hast dich um unseren Verein verdient gemacht.

b) So verlief der Nachmittag.

Eine Fernseh-Vereins-Oper in 3 Akten

1. Akt: Im Vereinsheim. Um 14:30 erschien das WDR-Team, bestehend aus der Autorin Lena Breuer, ihrer Kamerafrau Michaela Stauten und dem Toningenieur Andrea Dailiadis. Sie trafen auf erwartungsvolle und fröhlich gestimmte Mitglieder, die sich in der Büroküche versammelt hatten. Auch Niko, ein Enkel von Josef, wollte sich das Ereignis nicht entgehen lassen. Das WDR-Team machte ein paar Aufnahmen im Vereinsheim und schaute den Anwesenden in der Büroküche mit der Kamera über die Schulter; im Mittelpunkt natürlich Josef. Auf diese Weise erhielt das WDR-Team die Aufnahmen, mit denen den Fernsehzuschauern unser Verein nahe gebracht werden kann. Lustig war unser Auszug aus dem Verein Richtung Ruhrpark. Im Gänsemarsch ging es hinaus. Die Kamerafrau filmte von der anderen Straßenseite. Es sorgte für allgemeine Heiterkeit, als wir den Gänsemarsch wiederholen mussten.



2. Akt: Die Wanderung: Dann traf man im Ruhrpark wieder aufeinander, WDR-Team und Verein. Dort startet an jedem Montag um 15:30 die Wanderung „Wä kütt, dä kütt“. Der WDR hatte sich vorgenommen, Josef mit seinem Schwerpunkt „Wandern und Fahrrad“ ins Bild zu setzen. Diesmal wanderten wegen des besonderen Ereignisses ein paar Leute mehr mit als üblich. Los ging Richtung Auelsburg-Park. Die Kamerafrau sprintete mit ihrer 18 kg schweren Kamera voraus, um die Wandergruppe beim Näherkommen im Bild festzuhalten. Dann musste pausiert werden, damit die Kamerafrau wieder nach vorne eilen konnte. Autorin und Tonmann blieben bei der Gruppe, um Originaltöne der Wandergruppe aufzufangen. Am Auelsburg-Park endete die Wanderung bereits. Das Wandertempo war aufgrund der Filmaufnahmen zu langsam, um eine längere Wanderroute zu schaffen.



3. Akt : Die Einkehr:

Zum dritten Teil des Nachmittags traf man sich zur Einkehr im Restaurant „Vierjahreszeiten“ des Seniorenheims „carpe diem“. Eine gemeinsame Einkehr nach Wanderungen und Fahrradtouren ist ein wichtiger Teil des sozialen Lebens bei ÄwE. Freundlicherweise hatte Herr Möllejans, Geschäftsführer von „carpe diem“, kurzfristig den Filmaufnahmen zugestimmt. Der WDR schaute diesmal beim Eisessen, Kuchenverzehren und Kaffeeschlürfen über die Schulter. Höhepunkt war die Übergabe des „Ehrwin“, die vom Vortrag eines Gedichts begleitet wurde, selbst geschrieben vom Vortragenden Max Pflug. Im Gedicht wird das Leben von Josef beleuchtet. Zum Abschluss wurde vom WDR ein Interview mit Josef aufgezeichnet, und als Abschluss wurden noch vier Vereinsmitglieder vor der Kamera zu Josef befragt. All dies, natürlich stark gekürzt, war am Samstag, den 26. Juli, in der Zeit von 19:30 bis 20 Uhr im dritten Programm des WDR in der Sendung „Lokalzeit“ zu sehen.



Ehrwin steht zurzeit auf der



Fensterbank zum Büro.

- Wer den Bericht sich anschauen will, klickt auf folgenden LINK: [Ehrwin des Monats Juli 2025](#) –
- Ein weiterer Zugang zur Sendung: in Google eingeben > WDR Ehrenamtspreis Juli 2025
- Wer den Bericht auf einem Stick speichern will, kann mit seinem Stick donnerstags zwischen 10 und 11:45 Uhr ins Büro kommen.

Am 14. September ist Kommunalwahl 2025.
Was wird im „Rathaus“ in den nächsten vier Jahren für Euskirchens Seniorinnen und Senioren getan?

„ÄwE“ will es wissen – die Politik gibt Auskunft, hoffentlich konkret, und zwar am Donnerstag, den 21. August, von 15 – 17 Uhr im Saal.

Wir laden potenzielle Entscheidungsträger*innen zu uns ein und löchern sie mit Fragen. Helft uns dabei, die richtigen Fragen zu finden und zu stellen. Schickt eure Fragen unter dem Stichwort „Kommunalwahlen 2025“ an hl.hausen@t-online.de oder Winkin@t-online.de



Am Donnerstag, den 21. August, von 15 – 17 Uhr, erfahren wir, ob unsere Mitglieder Interesse an einer solchen Diskussionsrunde haben und darum zahlreich erscheinen, und ob wir auf unsere Fragen befriedigende Antworten erhalten. Viele unserer Mitglieder wissen, wo sie der Schuh drückt, wissen, was ihnen in Euskirchen nicht gefällt oder auch gefällt. Schimpfen allein genügt nicht. Will man etwas bewegen, muss man sich äußern, und zwar am besten bei den in Zukunft Verantwortlichen. Deshalb könnte unsere Diskussionsrunde für viele ein interessanter Termin sein. Denn wir befragen die, die bald das Sagen haben.

Die Fragen sollen nicht kreuz und quer gestellt werden, sondern in Themenbereiche gebündelt werden, und zwar in die Themenbereiche

- | |
|---|
| <ol style="list-style-type: none">Wohnen, inklusive Energie, b) Verkehr (besonders für Fußgänger),medizinische Versorgung, d) Sicherheit,Einbindung von Senioren in die politische Willensbildung, f) sonstige Fragen |
|---|

Sollten euch Fragen einfallen, die in keine dieser Bereiche passen, werden sie selbstverständlich unter „Sonstige Fragen“ einbezogen. Vergesst nicht, die Fragen rechtzeitig zu schicken. Die Diskussionsrunde wird von Neumitglied Ludwig Hausen moderiert. Er hat auch die Anregung dazu gegeben. Er wird sich an die Parteien wenden, die zu den Wahlen zugelassen sind, und sie bitten, an unserer Diskussionsrunde teilzunehmen.

Der Wanderzirkus im Juli

Die 7 Seen-Wanderung



Die 7 Seen sind in Wirklichkeit keine Seen, sondern Teiche, ehemalige Fischteiche. Nur noch in einem von ihnen tummeln sich Fische. Gefahr droht den Fischen im Teich von Hobbyanglern. Sicherlich leben in den anderen 6 Seen auch noch Fische. Aber sie sind nicht für die Bratpfanne oder den Grill bestimmt. Die „7 Seen“ befinden sich nahe dem Ort Eichen. Sie sind terrassenartig auf verschiedenen Ebenen angelegt und wirken nicht verwildert, sondern gepflegt. Eine Wanderung um sie herum ist ca. 8 km lang und dauert ca. 2 Stunden. Unsere Älterwerden-Wanderzirkus-Wandergruppe, bestehend aus 12 Personen, parkte



auf dem dazugehörigen Wanderparkplatz. Bei angenehmem Wanderwetter genoss sie den Anblick von Wasser, Wald, Wiesen, Blumen und Pflanzen, die frische Luft und die Gesellschaft netter Leute.



Für die Einkehr nach der Wanderung hatte die Planungsgruppe einen besonderen Ort ausgewählt, einen Ort voller großer Ziegen  und kleiner Zicklein. . Diese wohnen auf dem Hof Zickzack in der Max Planck – Straße 25 in Euskirchen-Kirchheim. (Im Bild unten eine Badewanne, in der die Ziegen baden eigenständig können.) Der Hof Zickzack ist ein Ziegenhof  mit Hofladen und Bewirtung außen und innen, mit Kaffee und Kuchen. Der Hof stellt aus der feinen Ziegenmilch  verschiedene Milchprodukte  her. S.4



Es gibt schattige Plätzchen bei den  Ziegen. Heute am Sonntag (13. Juli) könnte man dort selbstgemachten Eistee, Eiskaffee, Johannisbeerkuchen und Pastéis de Nata und Zitronenwasser for free genießen. Feinster Ziegenkäse , Apfelsaft von den Äpfeln ihrer Streuobstwiese und Walnüsse gehören zum festen Angebot des Hofladens. Zusätzlich gibt es saisonale und regionale Produkte als wechselnde Angebote.

Die Ziegen  füttern frisches Gras auf der Streuobstwiese und leckeres Heu aus dem Naturschutzgebiet. Das schmeckt man im Käse! Die Ziegen  kann man besuchen, immer während der Öffnungszeiten (Hofladen & draußen Café) Mittwoch bis Freitag von 12:00 Uhr bis 19:00 Uhr und Samstag von 11:00 bis 17:00.  (Das Bildmaterial stammt von Joe Giesen)

Der Geburtstagskaffe im Juli.



Alle zwei Monate gibt es am Beginn des jeweiligen Monats einen Samstag, auf den man sich freut, freuen wegen der netten Leute, die man trifft, freuen wegen der aufmerksamen Bedienung, freuen wegen der leckeren Kuchen, die es zu genießen gilt. Es sind immer vier Kuchen, die Christel für jeden Geburtstagskaffee hinaubert. Wie sie mir erzählt hat, fängt sie bereits am Freitagnachmittag mit dem Backen an. Sie backt nicht immer dieselben Kuchen. Sie geht auf Risiko und probiert neue Kreationen aus. Bisher, glaube ich, ist alles gut gegangen. Zum 2er Geburtstagskaffee gehört auch Johanna, die mit dafür sorgt, dass alles parat ist, wenn die Gäste kommen: Bestecke, Gedecke, Dekoration, Kaffee, Milch, Sahne, Zucker, Sekt. Christel und Johanna legen Wert darauf, dass die Gäste nur Gäste sind. Sie sollen verwöhnt werden, so als seien sie in einer schönen Kaffeebuud. Die größte Freude für Christel und Johanna ist es, wenn sich ihre Gäste wohl fühlen und glücklich und gut gesättigt nach Hause gehen. Dann macht die Arbeit rund um den Geburtstagskaffee zwar Mühe, aber das positive Gefühl, dass man anderen Gutes getan hat, und die Dankbarkeit in den Augen der Gäste, macht das alles wett.





Kaffeetrinken zum zweiten) – Kaffeetrinken im **Lesecafé** bei der Besprechung des Buches von Julia Jost:

„Wo der spitzeste Zahn der Karawanken in den Himmel hinauf fletscht.“

Es erzählt aus dem dörflichen Außenseiter-Leben eines Mädchens

Vielen gefiel das Buch des Monats Juli nicht.



Auch das kann passieren. Ein Buch wird empfohlen, welches die Leser*innen enttäuscht. Solches Missgeschick ist bei dem Buch des Monats Juli passiert. Das Missfallen war teilweise so groß, dass das Buch nicht von allen bis zum Ende gelesen wurde. Schade, aber die Ablehnung brachte einige Würze in die Besprechung des Buches. Denn diese



drehte sich nicht darum, warum es Freude gemacht hatte, das

Buch zu lesen, sondern warum es keine Freude gemacht hatte. In dem Buch geht es um das Leben in einem Dorf, in dem alle sich gut kennen und alles von den anderen wissen. Dort wächst in der elterlichen Gastwirtschaft ein Mädchen auf, das das dörfliche Leben und die dort lebenden Leute aus seiner Sicht beschreibt. Der Pfarrer betreibt Kindesmissbrauch. Die Väter prügeln ihre Kinder. Die Elfjährige beschreibt die Dorfbewohner als reaktionär und gewalttätig. Viele hängen noch an den Ideen der Nationalsozialisten. Jeder, der anders ist und anders leben will, wird zum Außenseiter. Das Mädchen fühlt sich eher als Junge und verliebt sich in ein gleichaltriges Mädchen. Niemandem kann sie sich anvertrauen. Wehe, wenn ihre Neigungen entdeckt werden.

Was nicht gefiel oder fragwürdig war:

- die fast nur negative Beschreibung eines Dorfes und seiner Bewohner; sie seien stark überzeichnet und deshalb unglaubwürdig;
- Bücherlesen soll auch erfreuen; das sei schwer, wenn man nur Negatives zu lesen bekommt;
- die episodenhafte Schilderung ließ keine Spannung zu;
- zu viele Personen machen die Handlung unübersichtlich;
- das Mädchen ist nicht kindgerecht beschrieben - die Gedanken und Erkenntnisse des Mädchens entsprechen nicht ihrem geringen Alter.

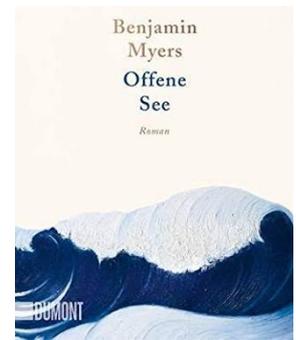
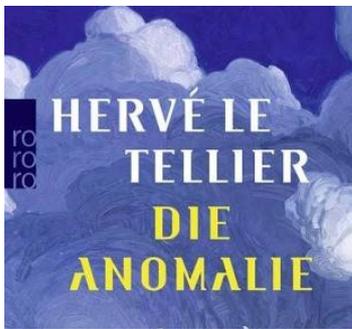
Gibt es auch Gutes zu berichten? Ja, lautet die Antwort, wenn auch nur wenige das gesehen haben:

- Die Autorin kann gut formulieren, beschreiben; die Natur zum Beispiel, oder die Leute, auch wenn diese karikaturhaft überzeichnet sind;
- der Autorin ist die Beschreibung einer reaktionären und nationalistischen Gesellschaft gut gelungen;
- wunderbar ist die Freundschaft von zwei Mädchen, die ihre zarte Zuneigung zueinander entdecken.

Die Vermutung liegt nahe, dass die noch recht junge Autorin ihre Erfahrungen aus dem Dorf ihrer Kindheit mit diesem Buch verarbeitet hat. Ihre Sympathie gilt dem jungen Mädchen (ihrem alter ego?), das nicht den Mut verliert und es schafft, dem dörflichen Grauen zu entkommen durch den bevorstehenden Umzug der Familie in die Stadt, vielleicht in eine bessere Zukunft.

Folgende Bücher wollen wir in den kommenden Monaten besprechen:

Im August: In Hervé Le Telliers Roman „Die Anomalie“ wird über einen Flug nach New York erzählt, der zweimal mit denselben Passagieren dort landet. Wie gehen die Passagiere damit um, dass es sie nun zweimal gibt? Der Roman stellt Fragen nach Wirklichkeit, nach Fiktion und der Bedeutung von Ereignissen. Nicht nur für das Lesecafé ist dieser Roman spannend und interessant.



Anneliese Waters - ein neues Gesicht bei uns im Verein



Beim letzten Geburtstagskaffee war ich als Eingeladener dabei. Der Zufall wollte es, dass ich mit Anneliese Waters (Foto vorne), einem neuen Mitglied, ins Gespräch kam. Das Gespräch war so beeindruckend, dass ich mich spontan entschloss, über Anneliese in der **Sonne** zu schreiben.

Anneliese machte einen fröhlichen und munteren Eindruck auf mich. Sie ist seit 50 Jahren mit ihrem Mann zusammen und gerade noch mal Oma geworden. Ihre Familie ist ihre große Stütze. Dann erzählte sie mir von ihren schweren Erkrankungen und Schicksalsschlägen, die das Leben für sie bereit gehalten hatte. Statt sich von Verbitterung herunterreißen zu lassen, hat sie den Lebensmut und ihre Fröhlichkeit nicht verloren. So war sie lange Zeit im Euskirchener Karneval aktiv, war z.B. oft beim Rosenmontagszoch aktiv dabei. Sie össe Mädche uss Öoskerche on ihr Häzz, datt litt ihr op de Zong, wie es bei Brings heißt.

Bevor sie zu uns in den Verein kam, war sie bereits in der Evangelischen Kirche ehrenamtlich tätig, z.B. in der Suppenküche. Sie hat es sich darüber hinaus zur Aufgabe gemacht, im Seniorenzentrum „Haus Veybach“ die Bewohnerinnen an ihrem Geburtstag zu besuchen. Sie berichtete von berührenden Momenten, die sie

dabei erleben konnte. Da diese Besuche nicht immer einfach zu verkraften sind, wird sie von Herr Schramm, dem Diakon, und Iris Hoffmann der Ehrenamtskoordinatorin der Kirchengemeinde, unterstützt.

Sie denkt sehr positiv über unseren Verein, weil der sehr offen sei.

Schön wäre es, wenn in unserem Verein am Wieverfastelovend (Weiberfastnacht) wieder ein fröhliches Fest etabliert werden könnte. Dabei würde sie auch im Rahmen ihrer Möglichkeiten helfend mitwirken. Sie meint, mit der Vorbereitung sollte man schon im Herbst beginnen. Als ich ihr erzählte, dass bei früheren Wieverfastelovend-Festen der Prinz den Fierenden die Aufwartung gemacht hat, war sie überzeugt, dass dies vielleicht wieder hinzukriegen wäre (siehe Foto).

Wenn eine solche Veranstaltung Anklang findet, wäre es schön, sie wieder aufleben zu lassen. Meldet euch im Verein! Wir schaffen das!!!

Übrigens: Es spricht nichts dagegen, wenn auch Männer dabei sind. Männer bereichern solch ein Fest und die Welt (die Red.: leider nicht alle siehe Russland, siehe USA, siehe Ungarn). Aber solche gibt es in unserem Verein nicht; bei uns sind die Männer nett.



Die „Ripuarisch“-Gruppe informiert

Das Mundartfestival „Mir kalle Platt“

Nicht nur unserer Ripuarisch-Gruppe liegt ihre Muttersprache am Herzen. Auch andernorts versucht man, die ripuarische Sprache (im Volksmund „platt“ genannt) nicht nur zu bewahren, sondern auch zu fördern und für die jüngeren Generationen zu bewahren. Deswegen gibt es also nicht nur unsere „Ripuarisch“-Gruppe, sondern andere Bemühungen im Kreise Euskirchen. Eine davon ist eine Veranstaltungsreihe, die seit einiger Zeit in der zweiten Jahreshälfte in der Nordeifel stattfindet. Das Mundartfestival „Mir kalle Platt“ der Nordeifel Tourismus GmbH (NeT) und ihrer Partner*innen lädt ein zu Lyrik, Prosa, Liedern, Slam, Verzällche, Rockmusik, Songs und Satire vom 20. August bis zum 6. November.



In den Veranstaltungen sollen nicht nur Plattkaller ripuarisch kallen. Auch die Besucher*innen sollen selbst platt kallen und dabei ihre Kenntnisse im Platt auffrischen und/oder sich im Plattsprechen durch Übungen verbessern bzw sogar erlernen. Ich selbst habe im vorletzten Jahr teilgenommen. Es hat sehr viel Spaß gemacht, und ich habe interessante Leute kennengelernt. Wir haben ein Hörspiel eingeübt und dann vor Publikum „aufgeführt“. Das Hörspiel nannte sich die „**Hex vun Mättenisch**“ und ist in unserer Homepage zu finden und abzuhören. (siehe Fotos) Lohnt sich!! In diesem Jahr gibt es eine Neuauflage. Das neue Hörspiel heißt „Ne Hoof Jedöhns em Köhstall“. Empfehlenswert für uns sind u.a. folgende Termine:



- 1) der Talentschuppen "Loss me Platt maache", im LVR-Industriemuseum Tuchfabrik Müller, Euskirchen-Kuchenheim. Mit dabei der Musiker Günther Lang und „Mir kalle Platt“- Legende Manni Lang.
 - 2) der Sprachkurs „Mir kalle Platt mött Manni Lang“ im St. Michael-Gymnasium, Bad Münstereifel
 - 3) das bereits erwähnte Hörspiel „Ne Hoof Jedöhns em Köhstall“ im Kulturhof Weilerswist-Metternich.
- Genaueres, z.B. TerminiDaten findet man unter <https://nordeifel-tourismus.de/veranstaltungen/veranstaltungs-hoehepunkte/mundartfestival-mir-kalle-platt#/veranstaltungen>.

Aus der **Vorstandssitzung**



Vom Ehrenamtspreis „Ehrwin“ , Mängeln im Vereinsheim, von der K.I und den Kommunalwahlen, der Marienhospitalstiftung, dem Begrüßungskaffee und dem Wasserfläschenschwund, von höheren Nebenkosten, einem Workshop und unseren antiquarischen Büchern

a) Josef Kremer ist vom WDR ausgesucht worden, den **Ehrenamtspreis „Ehrwin“** zu bekommen. Der WDR sucht Leute aus, die für ehrenamtliche Tätigkeiten eine Auszeichnung erhalten sollen und stellt sie dann in der „Aktuellen Stunde“ im Fernsehen vor. Am 14.07.25 will der WDR vorbeikommen, bei der Wanderung „Wer kütt der kütt“ dabei sein, filmen und interviewen. (siehe Artikel dazu)

b) Es soll Kontakt zu Frau Zimmermann aufgenommen werden bezüglich der Reparaturen im Haus. Es war ein Hausmeisterservice unangemeldet vor Ort, der sich um die Reparaturen kümmern wollte. Nur zufällig war jemand da, der sich um den Handwerker kümmern konnte. Grundsätzlich sollen Termine, an denen Handwerker ins Haus kommen, mit Josef Kremer oder Klaus Luxem vorher abgestimmt werden. Deswegen soll der **Kontakt mit Frau Zimmermann, unserer Vermieterin gesucht werden.**

c) Neumitglied Ludwig Hausen soll zur nächsten Vorstandssitzung als Gast eingeladen werden, damit der Vorstand ihn kennenlernen kann. Er hatte angeboten, einen Vortrag über „**Künstliche Intelligenz**“ zu halten. Ein Termin würde dazu noch bekanntgegeben.

Herr Hausen hat dem Verein auch angeboten, eine Diskussionsrunde mit Politiker*innen zu organisieren, in der man Fragen an die Kommunalpolitiker stellen kann und Vorschläge zu Anliegen der älteren Menschen machen kann, da im Herbst **Kommunalwahlen** anstehen.

Nachtrag: Beide Termine stehen. Die Anmelde Listen für beide Termine liegen aus. Siehe auch im neuen Terminplan!

d) Für den Herbst hat Marianne Kolvenbach-Kotzian einen **Workshop mit Aromaölen und Klangschalen** dem Verein angeboten. Ein Termin wird noch festgelegt.

e) Die **Nebenkostenabrechnung** wird von Erika Köllmann und Marie-Luise Dietrich überprüft, da es viel höhere Kosten gibt als in den Vorjahren sowie unklare Forderungen.



f) Es wurde beanstandet, dass wieder **Wasserflaschen** aus den Kästen verschwunden sind. Zurzeit werden diese Kosten noch vom Verein übernommen.

g) Der **Begrüßungskaffee** für Neumitglieder ist am 11.07.25 um 15.00 Uhr. (Er hat bereits stattgefunden: siehe Artikel dazu.)

h) Um den Bücherverkauf von **antiquarischen Büchern**, die wir loswerden wollen, und um das Sortieren der Bücher kümmert sich weiterhin die Familie Mahr.

i) Die **nächste Vorstandssitzung** ist am Dienstag, den 05.08.25 um 10.00 Uhr.

Der Artikel zur Vorstandssitzung beruht weitgehend auf dem Protokoll von Marianne Kolvenbach-Kotzian.

Erinnerung: Donnerstag, den 14. August, von 15 – 17 Uhr Eine Einführungsveranstaltung in die K.I. die Künstliche Intelligenz



Ludwig Hausen, Neumitglied mit viel Fachwissen in der Künstlichen Intelligenz (K.I.) und der Vorstand laden zu dieser Veranstaltung ein. Sie richtet sich an alle, die mehr über die K.I. erfahren und lernen wollen, ihre Möglichkeiten zu nutzen und sich vor ihren Gefahren zu schützen. Interessenten werden gebeten, sich in die Liste einzutragen.

Ludwig Hausen ist bereit, bei Interesse Anschlusskurse anzubieten, in denen die Teilnehmer*innen in praktischen Übungen ihr Können im Umgang mit der K.I. erweitern können

Die neuen Mitglieder Unser Verein wächst und gedeiht.

Es war wieder so weit. Die neuen Mitglieder trafen sich zu einem gemütlichen Kaffeetrinken, eingeladen vom Vorstand. Insgesamt sind im letzten halben Jahr über zwanzig neue Mitglieder dazu gekommen, ohne dass der Verein viel Werbung machen musste. Offensichtlich sorgt Mundpropaganda dafür, dass wir regelmäßig neue Mitglieder willkommen heißen können. Die Zahl der Mitglieder ist im Juli auf 250 angewachsen, der bisherige Höchststand. Das ist umso bemerkenswerter, als parallel immer eine Reihe von Mitgliedern aus dem Verein ausscheidet. Das ist leider so bei einem Seniorenclub. Aber die Zahl der Neueintritte ergibt in letzter Zeit immer ein positives Saldo. Das ist wichtig und erfreulich. Es läuft also einiges in die richtige Richtung.



Unsere Vorsitzende begrüßte mit drei weitere Vorstandsmitglieder an ihrer Seite die neuen Mitglieder. Bei Kaffee und Kuchen ergab sich für alle die Gelegenheit, sich gegenseitig kennenzulernen. In einem kleinen Vortrag erfuhren die Neuen etwas über die Geschichte des Vereins: Die ehrenamtliche Gruppenstruktur gibt es seit Beginn; ihr Motto: von Mitgliedern für Mitglieder. Die Teilnahme an fast allen

Gruppenangeboten war von Anfang an kostenlos. Der Beitrag sollte sozialverträglich sein. Mit gemeinsamen Feiern und Fahrten soll das Gemeinschaftsgefühl gestärkt und der Zusammenhalt gefördert werden. Zusammenhalt im Verein gefördert werden. Je mehr Mitglieder über ihre Gruppe hinaus im Verein aktiv werden, umso besser für den Verein. Unser Verein hat viele Facetten: als Freizeitverein, als Bildungsverein, als Selbsthilfverein, als Verein zum Kennenlernen, mit der Möglichkeit, neue Freundschaften zu knüpfen. Jedes neue Mitglied wird selbst einen Weg finden, sich einzubringen. Was mich betrifft, ich freue mich bereits darauf, neue Bekanntschaften zuschließen.

Gruppenangeboten war von Anfang an kostenlos. Der Beitrag sollte sozialverträglich sein. Mit gemeinsamen Feiern und Fahrten soll das Gemeinschaftsgefühl gestärkt und der Zusammenhalt gefördert werden. Zusammenhalt im Verein gefördert werden. Je mehr Mitglieder über ihre Gruppe hinaus im Verein aktiv werden, umso besser für den Verein. Unser Verein hat viele Facetten: als Freizeitverein, als Bildungsverein, als Selbsthilfverein, als Verein zum Kennenlernen, mit der Möglichkeit, neue Freundschaften zu knüpfen. Jedes neue Mitglied wird selbst einen Weg finden, sich einzubringen. Was mich betrifft, ich freue mich bereits darauf, neue Bekanntschaften zuschließen.



Danke für Fotos Liebe Leser*innen der **Sonne**,

Texte sind schön, Bilder sind schöner. Das werden sicher auch viele von euch finden. Ihr könnt mit euren Bildern die **Sonne** schöner scheinen lassen. Stellt mir deshalb aus euren Gruppen Bilder zur Verfügung. In dieser **Sonne** kann ich Bilder aus zwei Gruppen veröffentlichen, die mir über Whats-app zugeschickt wurden, so z.B.

aus der Töpfergruppe:



Unsere Töpfergruppe existiert schon sehr lange und ist bekannt für schöne Töpferarbeiten, von denen viele unsere Vereinsräume schmücken. Die Gruppe töpft am letzten Samstag im Monat ab 9 Uhr.



und aus der Boulegruppe:



Unsere Boulegruppe ist eine der neueren Gruppe im Verein Nach einiger Anlaufzeit ist sie etabliert. Sie könnte aber noch ein paar Boulespieler*innen gebrauchen. Der berühmteste Boulespieler aller Zeiten war übrigens Konrad Adenauer (Foto). Er hat im Urlaub in Italien immer Boule (in Italien heißt es Boccia) gespielt - das Ergebnis: Er wurde 91 Jahre und drei Monate alt. Erst vier Jahre vorher hatte er seine Kanzlerschaft beendet. Man sagt: Ohne Boccia-Boule wäre er nicht so lange geistig und körperlich fit geblieben. Die Boulegruppe trifft sich am letzten Montag im Monat um 15 Uhr am Bouleplatz, Eupener Straße. Wer Näheres wissen will, kann sich ans Büro wenden.

Ps. Um einen sauberen Platz, wichtig für ein störungsfreies Rollen der Stahlkugeln, kümmern sich die Vereins-Boulespieler mit Erfolg selbst. Das ist das Schöne an einem großen Verein: Man hat für alles Spezialisten.

Wie sieht man die **Sonne** von außen?

Carl Zuckmayer

Die **Sonne** sticht durch Tann und Laub.

Cäsar Otto Hugo Fleischlen-Gedicht leicht verändert)

Hab die **Sonne** im Herzen, ob es stürmt oder schneit.

Ob der Himmel voller Wolken, die Erde voller Streit!

Hab die **Sonne** im Herzen, dann komme, was mag,

die **Sonne** leuchtet voller Licht auch am dunkelsten Tag!





Impressum: Älterwerden in Euskirchen, Ursulinenstraße 34, 53879 Euskirchen, Telefon: 02251/73085
 Mail: aelterwerden-eu@freenet.de, - Internet/Portal: aelterwerden-in-euskirchen.de
 Öffnungszeiten Büro: mo, di, mi, do, fr von 10 -12 Uhr; der Verein ist vom Finanzamt Euskirchen als gemeinnützig anerkannt.
 Bank: KSK-Konto-Nr.1803535, BLZ: 38250110, IBAN:DE54 3825 0110 0001 8035 35,
 Bic: WELADED1EUS. Der Beitrag beträgt 8 Euro im Monat; das sind 96 Euro im Jahr.
 Redaktion: Reiner Winkin-viSdP, Petra Macherey-Pfahl (zuständig für das Schaufenster) und der Vereinsvorstand; die nächste **Sonne** erscheint voraussichtlich am 1. September 2025



Nachtrag 1: Liebe Leserinnen und Leser, ihr erinnert euch an den Bericht über den **Krusche Boom**. So sieht die Krusche Boom-Scheibe im Wartezimmer der Arztpraxis aus



Nachtrag 2: Ihr erinnert euch auch vielleicht an unsere Bemühungen, die Unterbrechung des Erftradweges seit der Flut in Höhe des ehemaligen Krusche Boom-Standortes (in der Nähe der Kreuzung Kölner Straße/Bonnerstraße) beseitigen zu lassen. Vergebliche Bemühungen: Man kann eher den Kölner Dom verschieben als die Behörden zu einem Handeln bringen. Statt der Hindernisbeseitigung wurde das wurde das Hindernis so vergrößert, dass ein Passieren von nun an für jeden unmöglich ist. Ergebnis: Fußgänger und Radfahrer müssen sich mit den Verkehrsströmen der Kölner Straße auseinandersetzen. (Foto) Allerdings ist etwas Witziges passiert: Als Ausrede, jedenfalls unserer Meinung nach, für das Nichtstun waren noch ausstehende Untersuchungen auf Bomben am Radweg benutzt worden. Wir haben

uns darüber amüsiert. Jetzt das: Ganz in der Nähe der unpassierbaren Stelle ist eine gefährlich große Bombe entdeckt, beschädigt und vor Ort zur Explosion gebracht worden. Nostra culpa-Wir entschuldigen uns. Es kann sein, dass das, was von Behörden vorgebracht wird, auch mal richtig ist. Das Problem ist nur, zu erkennen, wann das so ist.

Erich Kästner „Der August“

1) Nun hebt das Jahr die Sense hoch
 und mäht die Sommertage wie ein Bauer.
 Wer sät, muss mähen.
 Und wer mäht, muss säen.
 Nichts bleibt, mein Herz. Und alles ist von Dauer.

2) Stockrosen stehen hinterm Zaun
 in ihren alten, brüchigseidnen Trachten.
 Die Sonnenblumen, üppig, blond und braun,
 mit Schleiern vorm Gesicht,
 schau'n aus wie Frau'n,
 die eine Reise in die Hauptstadt machten.

3) Wann reisten sie? Bei Tage kaum.
 Stets leuchteten sie golden am Stakete.
 Wann reisten sie? Vielleicht im Traum?
 Nachts, als der Duft vom Lindenbaum
 an ihnen abschiedssüß vorüberwehte?

4) In Büchern liest man groß und breit,
 selbst das Unendliche sei nicht unendlich.
 Man dreht und wendet Raum und Zeit.
 Man ist gescheiter als gescheit, -
 das Unverständliche bleibt unverständlich.

5) Ein Erntewagen schwankt durchs Feld.
 Im Garten riecht's nach Minze und Kamille.
 Man sieht die Hitze. Und man hört die Stille.
 Wie klein ist heut die ganze Welt!
 Wie groß und grenzenlos ist die Idylle ...

6) Nichts bleibt, mein Herz.
 Bald sagt der Tag Gut Nacht.
 Sternschnuppen fallen dann, silbern und sacht,
 ins Irgendwo, wie Tränen ohne Trauer.
 Dann wünsche Deinen Wunsch, doch gib gut acht!
 Nichts bleibt, mein Herz. Und alles ist von Dauer.

Theodor Storm - Inserat im August

Die verehrlichen Jungen, welche heuer
Meine Äpfel und Birnen zu stehlen gedenken,
Ersuche ich höflichst, bei diesem Vergnügen
Womöglichst insoweit sich zu beschränken,
Dass sie daneben auf den Beeten
Mir die Wurzeln und Erbsen nicht zertreten.

Aphorismus

Ein Apfel, der nach Birne schmeckt, ist vielleicht gar kein Apfel.